

Sehr geehrte Frau Chassot

Auf Grund der aktuellen Situation Betreff „Coronavirus“ möchten wir Sie eindringlich daran erinnern, dass ein nicht unerheblicher Anteil der Jenischen, Sinti und Roma sesshaft in Mietwohnungen lebt und weiterhin den traditionellen Erwerbstätigkeiten wie Hausieren, Messerschleifen, Handwerksarbeiten u.ä. nachgeht. Auch sie sind daher stark von den Massnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung des Coronavirus betroffen.

Sie sind selbständig erwerbend und zur Zeit arbeitslos ... und können jetzt keinerlei Einkommen generieren, um den Lebensunterhalt, Mietzins, Krankenkasse etc. zu bezahlen.

Aus diesen Gründen bitten wir Sie, bei den Auffangmassnahmen für diese Menschen in prekären ökonomischen Verhältnissen diesem Umstand ebenfalls Rechnung zu tragen und die Kantone dementsprechend zu informieren.

Im weiteren unterstützen wir die Empfehlungen der Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende, die Ihnen mit Datum 18. März 2020 unter dem Betreff «Coronavirus und Halteplätze für fahrende Jenische, Sinti und Roma – Empfehlungen in Absprache mit dem Bundesamt für Kultur» zugesandt wurden.

Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz.

Freundliche Grüsse

Uschi Waser

Präsidentin Stiftung Naschet -Jenische